



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jnnerlicher Christ/ oder Die Jnnerliche Gleichförmigkeit/ welche der Christ mit Christo haben soll

Bernières-Louvigny, Jean de

Einsidlen, 1684

Das 6. Capittel. Andere Weisen der Dancksagungen nach der Communion.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37892

begibe dich in mein Nachfolgung. Die Seele ist zufrieden / diesem Wort zu antworten / vnd ohne Geschrey in ihrem innerlichen / vernügt sie sich mit einer allersüßesten vnd kräftigsten Einwilligung. Sie hört / in dem sie sieht / vnd Jesus redt / in dem er sich offenbahret.

Andere Mahl hatte ich in meiner Communion ein allgemeines Gesicht der Bile der grossen Wunderdingen / welche Jesus in diesen Geheimnissen des Glaubens würcket / zu gutem den Menschen / mit denen er sein Lust hat. Dieses allgemeine Gesicht brachte mich ein in grosse Verwunderung / die nichts desto weniger sich endete in ein sehr grosse Danckbarkeit vmb die Gürtigkeiten Gottes / in dem ich sahe / daß alle diese Wunder nit zählen / als vns die Größe der Liebe / die er zu vns tragt / zu offenbahren / vnd die er von vns erwartet für die Liebe. Dein Vorhaben ist es / mein gürtigster Jesus / in dem du mir diese göttliche Speiß gibst / mir zu geben das Leben der Liebe: aber dieses Leben könnte mich wol tödten. O Liebe! Liebe! Liebe! Es ist alles / was ich kan sagen.

Das 6. Capittel.

Andere Weissen der Dancksagungen nach der Communion.

Ich finde ein grossen Geschmack an der Verständnuß diser Worten / Fortis est mors dilectio, in hohen Liederen / die Liebe ist starck wie der Todt. Ich vermein sie zu sehen in das

Wort gesetzt in der H. Communion / wo ich sehe / daß die Liebe Jesum in den Stand des Todes vnd der geschlachten Hostiam setze / als wie ihne der Todt auff dem Caluari. Berg gesetzt hat. Ich betrachte / daß in dem sein Liebe ihne von den Klarheiten seiner Glory sonderet / ihne mit mir zu vereinbahren / nöthige sie mich / von den Creaturen vnd von mir selbst vnd von allem mich zu sonderē / mich mit ihme allein zu vereinigen : vnd mein Seel / von der Begird diesem Vorhaben meines liebreichen Jesu gleichförmig zu machen / ganz durchtrungen / in dem sie klar sieht / daß die Liebe der Creuren vnd der Verachtungen ihr nöthwendig ist / sich zu einer so grossen Gnad zurüsten / sieht sie mit Liebe an / als Ursprung ihrer Wollfahrt vnd ihres Glücks.

Ein ander Wunder / dessen Gesicht ich bißweilen gehabt / daß mich mächtig beherkt hat gemacht / ist die vnendliche Begird / die Gott hat / sich mitzuteilen / vnd vns zuerheben zu völliger Gemeinschaft seiner Gottheit. Dises Gesicht tieff eingetrungen / entdeckt so vil Wunder der Liebe / die Gott zu den Menschen trägt / der Glückseligkeit / zu deren sie von dieser Welt an beruffen seynd / der Würdigkeit ihrer Erschaffung / weil sie nit gemacht seynd / dann Gott zu besitzen / der vnendlich grossen Begird / die Gott hat sich mit ihnen zu vereinbahren / vnd der vollkommenen Übereinstimmung / zu derē man verbunden ist / voraus / die zu diesem Stand außgewählte vnd beruffne Seelen / daß nach solchem schier nit möglich ist / so tringende Verbungen eines Gottes zu fliehen. Man begehrt allem zu sterben / bereit zu seyn zu einem so grossen

sein Werck der Liebe / man kan in den Welt Händlen
mit bestehn / vnd bekomt man Lust zur Einsambe.
Mein Seel seye auffmercksamb auff dise Gnad / vnd
erzeige dich gleichförmig der Liebe Gottes gegen dir /
die dir so bekant ist / du hast nur dises zuthun / dann
du dich sonst niemahl vmb etwas anders zuthun
sollest annehmen / als durch außdrucklichen Befelch
den du hierzu von Gott empfanzest.

Wie mehr man der Creaturen entblößt ist / so
vil mehr ist die Seel zu diser Göttlichen Vereinigung
bereit: daher vns die Bngnaden / Seeligkeiten seyn
sollen / weil es Mittel seynd / sie zu besitzen. Creyn/
Reinigkeit der Liebe / Vereinigung / Gott allein / sie
die Staffel / dardurch die Gnad vns macht zu gehn
vnd warzu vns die Thron ruffet.

Es ist ein andere gute Übung / sein Dancksa-
gung nach der Communion wohl zumachen / daß
man sich ganz vnd ohne Vorbehalt in die Macht
vnd in die Nahrung Jesu Christi vbergebe / wel-
cher indeme er zu vns eingeht / soll er der Herr vnd
Meister / vnd als der höchste Herr darin befehlen.
Wieweil daer die Seel bey sich erhalte / vnd Lust
hat / mit ihr sich zu ersprechen vnd sie mit sich
zu vereinbaren durch ein allersüßste Empfindung
seiner Gegenwart: müssen wir nit gedencken /
wir thun nichts / also vereinigt zu bleiben / dann
es ist gethan alles / was Gott begehrt / vnd mit ih-
me die größte Werck seiner Gnad würcken / welches
die Vereinigung der Seel mit seiner Gottheit ist. Di-
se Vereinigung ist ein Ruh der Seel / die sich in vn-
derscheidlichen Weisen darin befindet: bald ist er in der

garnen Seel / bald in dem oberen Theil allein / bis-
weilen zieht er sich in den oberen Spitz des Willens;
vnd wan die Seel gethrew ist / wird sie ihr Vereinigung
nit vil vnderbrechen; dann die Vnruh des vnderen
Theils oder die Verstreungen der Einbildung kön-
nen wol etwas von ihrer Ruh hinwegnehmen / nit
aber sie versthören. Was vil schwecht vnd gleichsam
erstickt / seynd die starcke Passiones / die ansthafftige
Sorgen / die Verwirrungen des Geists, die Wollust
der Sinnen; daher muß man diesem allein abgestor-
ben seyn / vnd sich bearbeiten / immerdar ihme abzu-
sterben.

Andere Mahl in dem Jesus in die Seel durch
die Communon eingleng / gibt er ihr dise so erwünsch-
te Vereinigung nit / sonder beraubt sie der selbigen /
es seye ihre Vnvolkommenheiten zu straffen / oder
zu anderen Sachen sie anzuwenden / in deme er von
ihr äußerliche Dienst für den Nebenmenschen begehrt.
Als dann muß sie zu friden bleiben / vnd mit gutem
Hertzen die edlste Creatur / die auff Erden ist / auff-
opfern / das ist die Genießung Gottes / Gott selb-
sten / der vnendliche Wohlgefallen hat / sich also von
seiner Creatur geehret sehen. Gott gefallet offermahl /
solcher Gestalt von den reinen Seelen geehret zu wer-
den / vnd befinden sich auch die Seelen zu einer grös-
sten Keimigkeit durch dergleichen Dpffer erhöcht / wo
für den allerangenembsten Liebtosungen Gottes ab-
sagen / sich desto reiner Gott zu vberlassen vnd sich an
nichts / dan an ihn allein zu hengen. Dwie ist es so wahr /
das es in dem Grund des Hertzens ist / wo die aller-
edlste Würckungen der Liebe / die aller Welt verborg-
gen /

Des innerlichen Christe
gen / vnd Gott allein bekant seynd / fürbergehn. Die
Seel so gar erkent die innerliche Gemeinshaft des
Gottes nit / als nach vilen Erfahrungen / die sie gelebet
machen in den Heimlichkeiten des vbermenschlichen Le-
bens / wo die Sinn vnd menschliche Vernunft nicht
erkennen.

Das 7. Capittel.

Die erste Wirkung der Communion ist in
vns fürbringen Liebe zu den Creuren vnd Er-
demüthigungen.

Sitt in ihm selbst vnd in seiner Ewigkeit eben
anders nichts / als sich selbst lieben in der
Beschawung seiner Göttlichen Vollkom-
menheiten; dann das sein wesentliche Beschäftigung
ist / in dem er nit kan / daß er sich selbst nit lieben vnd
nit beghehre geliebt zu werden. Durch die hypostati-
sche Vereinigung nun / in dem der Mensch Gott
worden ist / nimmet er eben dieselbige Meinungen des
Gottes vnd eben dieselbige Neigungen / folgendes liebet
Jesus Gott / vnd als Gott liebet er sich selbst; vnd
wie er klar erkent / daß kein Weg seye / dardurch Gott
mehr geliebt vnd mehr geehrt werd / außert hat seine
selbst / als durch die Creutz vnd durch die Vernichtun-
gen / so Huldigungen seynd der Hochheit seines
vnendlichen Wesens / ist er geneigt / die Creutz vnd
Leiden vnd die Verachtungen / auß allen Kräften
seiner Seel zu lieben. Niemahl hat einiger Mensch
dise Sachen also geliebt / wie Jesus Christus / ni-
mal